Ganztageswanderung am Sonntag, 11. Oktober 2026

„Wo's Wasser dã Berg nãuf laufd"

auf dem Weg der ersten Albwasserversorgung

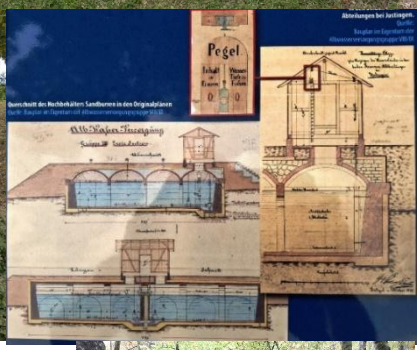
Schwäbischer Albverein
Ortsgruppe Echterdingen





Unter diesem Motto fuhren 33 Albvereinsmitglieder und Gäste mit dem Bus bei kühlem Herbstwetter nach Schelklingen-Hütten ins obere Schmiechtal. Die Wandergruppe L verließ in Talsteußlingen den Bus und wanderte auf ihrer ersten Etappe (2 Km) vom historischen Wasserrad entlang der Schmiech bis zum Biosphären-Infozentrum (BIZ) in Hütten.
Das BIZ im alten Schulhaus bot zu wenig Platz für beide Gruppen, deshalb erklärte Frau Reichelt beiden Gruppen zeitversetzt das Biosphärengebiet und warum die „Raue Alb" auf den kargen Hochflächen derart wasserarm ist: Karst und Höhlen lassen das Regenwasser verschwinden. Wir erfuhren anschaulich, wie dort, vor nicht einmal 200 Jahren, die „Wasserversorgung" aussah: mit Ochsengespannen und Fässern wurde das Wasser in die Dörfer hochgekarrt und teuer verkauft. Karl Ehmanns Plan von 1869, das Karstwasser in den Tälern mittels regenerativer Wasserkraft auf die Hochebene zu heben, wurde in weniger als einem Jahr Bauzeit realisiert. Am Pumpwerk Teuringshofen machten die sportiven Wanderer Mittagspause. Dort begann der Aufstieg (270 Hm) am blauen Fotorahmen vorbei „nauf" nach Justingen und zum Hochbehälter „Sandburren", wo die historischen Baupläne auf Infotafeln zu sehen sind. Über das felsige, romantische Bärental ging es wieder zurück nach Hütten (12 Km).







Die Gruppe L fuhr nach der Führung im BIZ mit dem Bus nach Schelklingen zu einer kleinen Stadtführung mit anschließender Mittagspause bei Kaffee und Kuchen im Café „Augenblick". Gut erholt ging es zur zweiten Etappe, entlang der Ach bis zu deren Quelle, dem Achtopf, dann weiter zum nahe gelegenen über 1000 Jahre alten Benediktinerinnenkloster Urspring mit dem tiefblauen Urspringtopf. Die dritte Etappe führte die Gruppe nach Schmiechen zum Feuchtgebiet „Schmiechener See", einem Natur- und Vogelschutzgebiet. Dieser ca. 50 Hektar große Flachwassersee liegt in einem Mäander des eiszeitlichen Urdonautals und wird von Albbüffeln beweidet.
Gegen 16.30 Uhr trafen sich beide Gruppen zur gemeinsamen Einkehr im Gasthof „Austermanns", wo wir mit Wildgerichten oder schwäbischer Küche bestens versorgt wurden. Unser Busfahrer, Herr Roth von der Fa. Schäfer, brachte uns pünktlich gegen 20 Uhr nach Hause.

Wanderführung: Petra Kunz & Norbert König (*Gruppe **S**portlich*), Winfried Durner (*Gruppe **L**eicht*)